

Intelligent in Bildung investieren

Wie kaum eine andere Industrie steht der deutsche Maschinen- und Anlagenbau für die Fähigkeit, technisches Wissen und Können in hochanspruchsvolle Produkte umzusetzen. Damit trägt er maßgeblich zum Erfolg unseres an sich rohstoffarmen Landes bei. Die wichtigste Voraussetzung hierfür sind exzellent ausgebildete Fachkräfte. Ohne seine Bildungsanstrengungen erheblich zu intensivieren, wird Deutschland aber dauerhaft seine starke Stellung als Industriestandort nicht halten können.

Schlüssel zum Erfolg ist Wissen

Der deutsche Maschinenbau ist ein Synonym für deutsche Ingenieurskunst – zu Recht, wie Zahlen belegen: mit einem Ingenieursanteil von 17 Prozent unter seinen Mitarbeitern ist der Maschinenbau schon heute einer der größten Ingenieurarbeitgeber. Überhaupt sind seine Mitarbeiter deutlich höher qualifiziert als die Beschäftigten der Gesamtwirtschaft. Damit Deutschland aber auch weiterhin beim technologischen Fortschritt den Takt angeben kann, müssen die bildungspolitischen Bemühungen – sowohl inhaltlich als auch materiell – verstärkt werden. Das Ziel, zehn Prozent des Bruttoinlandprodukts in Bildung und Forschung zu investieren, muss endlich erreicht werden.

Nur mehr Bildung sichert Wohlstand

Unsere Unternehmen sind durch den rasanten technischen Fortschritt einem permanenten Strukturwandel unterworfen. Die Chancen und Herausforderungen, die sich aus Industrie 4.0 ergeben, sind aktuelles Beispiel dafür. Innovation basiert auf innovativen Mitarbeitern, die aus innovativen Bildungseinrichtungen kommen. Kernaufgabe von Bildung muss sein, dass jedem Mensch – unabhängig von seiner Herkunft – alle Bildungswege offenstehen, dass jeder entsprechend seiner Fähigkeiten bestmöglich gefördert wird, dass jeder Jugendliche die Schule mit einem Abschluss verlässt. Auch die Zahl der Studienabbrüche muss deutlich gesenkt werden.

Technik gehört zur Bildung

Deutschlands Wohlstand basiert vor allem auf seiner Technologieführerschaft. In seinem Bildungssystem wird aber Technik sträflich vernachlässigt. Auf allen Bildungsebenen muss Technik-Verständnis und deren ökonomische und gesellschaftliche Relevanz zu den Bildungsinhalten gehören. Mehr junge Menschen müssen sich für einen technischen Beruf entscheiden. Politik, Bildungseinrichtungen und Wirtschaft sind hier gefordert. Der VDMA und seine Mitglieder stellen sich der Verantwortung. So kooperieren Unternehmen zum Beispiel zunehmend mit Kindergärten und Schulen und öffnen ihre Tore, um für Technik zu begeistern.

KurzZahl

Wussten Sie, dass sich der Ingenieursanteil im Maschinen- und Anlagenbau in den letzten 25 Jahren verdoppelt hat? Waren 1988 nur 8,2 Prozent der Beschäftigten Ingenieure, waren es 2013 schon 16,7 Prozent – Tendenz steigend.

Förderalismus hat Grenze erreicht

Wir haben sechzehn Bundesländer mit sechzehn Bildungssystemen. Noten und Abschlüsse aus verschiedenen Regionen sind kaum vergleichbar. Die bildungspolitische Kleinstaaterei hat längst die Grenzen des Vertretbaren erreicht. Bildungseinrichtungen müssen selbstständig entscheiden können, wie sie individuell fördern. Sie brauchen dabei aber auch klare Zielvorgaben und Kontrollen. Schulabschlüsse, gerade das Abitur, müssen den gleichen transparenten Standards entsprechen.

Eigeninitiative ist unerlässlich

Lebenslanges Lernen ist wichtig, weil das heutige Wissen schon morgen veraltet sein kann. Da die Lebenserwartung steigt, fördern Unternehmen die kontinuierliche Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter. Dieses Ziel wird nur erreicht, wenn Weiterqualifizierung auch auf Eigeninitiative beruht. Mitarbeiter müssen daher lernwillig und lernfähig bleiben und bereit sein, sich auch an den Kosten zu beteiligen. Auch die Berufsausbildung muss flexibler werden, um den Anforderungen unserer innovativen und international operierenden Unternehmen gerecht zu werden.

Bildung effektiver finanzieren

Die gesamte Bildungsfinanzierung gehört auf den Prüfstand. Jeder weiß, dass ein Euro, der früh in Bildung investiert wird, die höchste Rendite bringt und viele Euros an sozialen Transferleistungen spart. Statt mit dem Betreuungsgeld Kinder von frühkindlicher Bildung fernzuhalten, sollten die Gebühren für Kindergärten abgeschafft werden. Beim Studium sollte auch der Einzelne einen Eigenanteil leisten. Schließlich profitiert er von seiner Höherqualifizierung durch bessere Karriere- und Verdienstmöglichkeiten. Zur Neuausrichtung der Bildungsfinanzierung muss auch die Aufhebung des Kooperationsverbots zwischen Bund und Ländern gehören.

Fazit

Der Erfolg der deutschen Industrie hängt vor allem von den technischen Fähigkeiten seiner Mitarbeiter ab. Insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung muss daher alles daran gesetzt werden, die Qualität der Bildung deutlich zu erhöhen. Bildung setzt aber auch Engagement des Einzelnen voraus. Nur wenn Deutschland dem Appell „Mehr Bildung“ ernsthaft folgt, kann es seinen Wohlstand halten.

Kontakt

Dr. Jörg Friedrich, Leiter VDMA Bildung,
Telefon +49 69 6603-1935, E-Mail joerg.friedrich@vdma.org

Holger Wuchold, VDMA Hauptstadtbüro,
Telefon +49 30 306946-19, E-Mail holger.wuchold@vdma.org

www.vdma.org

